

EINE BESSERE WELT FÜR ALLE



1990 gegründet, ist das Klimabündnis Österreichs größtes kommunales Klimaschutznetzwerk. In allen 9 Bundesländern sind wir im Sinne der globalen Verantwortung lokal tätig. Seit 1993 zeigen wir, gemeinsam mit der FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro, dass Klimaschutz und globale Partnerschaften zusammengehören. Hans Kandler hat mit seinem persönlichen Engagement diese internationale Erfolgsgeschichte nachhaltig geprägt.

Der „Weltzukunftsvertrag“ der Vereinten Nationen, die Agenda 2030, mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen, soll allen Menschen ein Leben in Würde sichern. Klimagerechtigkeit ist dafür eine Grundlage. Die globale Partnerschaft zum Schutz des Regenwaldes und lokale Maßnahmen in Österreich sind

Foto: Ray Baniwa / FOIRN



unser Beitrag dazu. Wir unterstützen Gemeinden, Betriebe und Bildungseinrichtungen, einen nachhaltigen Lebensstil zu fördern und die rasche Reduktion von Treibhausgasen zur Sicherung des 1,5°C-Ziels zu erreichen.

Das Klimabündnis Netzwerk setzt sich auf vielfältige Weise zum Schutz des Planeten ein. Arbeiten wir gemeinsam an einem guten Weltklima.



Foto: KBÖ Archiv



LUST AUF NEUE PERSPEKTIVEN?

Das Klimabündnis bringt neues Wissen und schafft Handlungsspielräume. Auf unserer Webseite sind aktuelle Vortrags-, Workshop- und Veranstaltungsangebote zu finden.

Ein ausführlicher Reisebericht durch 30 Jahre Partnerschaft zwischen Lienz und São Gabriel da Cachoeira, quer durch Österreich und den Rio Negro erwartet sie dort. Unsere Wissensserie zum Rio Negro gibt Einblick in Land und Kultur, Projekte sind im Detail beschrieben.

www.klimabuendnis.at/rionegro

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Klimabündnis Österreich Prinz-Eugen-Straße 72/1.5 1040 Wien • www.klimabuendnis.at
Konzept, Text, Redaktion: Silvia Jura da Silva
Redaktionsteam/Lektorat: Brigitte Drabeck, Christian Salmhofer, Angelika Swoboda-Moser, Kerstin Plaß

Fotos: Ana Amélia Hamdan, Fernanda Ligabue, Marcello Monzillo, Pieter-Jan van der Veld: ISA;
Ray Baniwa: FOIRN; Bruni Haas de Saneaux, Klimabündnis NÖ - Angelika Swoboda-Moser,
Klimabündnis Österreich - Kerstin Plaß, KB-Archiv

Grafikdesign: p'grafikdesign, Philipp Haumer, www.p-grafikdesign.com
Druck.at: mit Sonnenstrom, nachhaltig und gesundheitsfreundlich mit veganen Bio-Druckfarben auf 100% österreichischem Recycling Karton in Leobersdorf / NÖ gedruckt.

© Wien 2023 – Klimabündnis Österreich GmbH.

Foto: KBNÖ



Foto: KBÖ



Foto: Bruni Haas de Saneaux



 **KLIMA
BÜNDNIS**
ÖSTERREICH

 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

 **KLIMA
BÜNDNIS**
ÖSTERREICH

30 JAHRE
**PARTNERSCHAFT
AUF AUGENHÖHE**

**KLIMAGERECHTIGKEIT –
WIR MACHEN GEMEINSAME
SACHE!**

Foto: Marcelo Monzillo / ISA



EIN BUND FÜRS LEBEN

„Wir europäischen Städte unterstützen die Interessen der indigenen Völker an der Erhaltung des tropischen Regenwalds, ihrer Lebensgrundlage, durch die Titulierung und die nachhaltige Nutzung der indigenen Territorien. Durch die Verteidigung der Wälder und Flüsse tragen sie dazu bei, dass unsere Erdatmosphäre für die zukünftigen Generationen als grundlegende Bedingung für ein menschliches Leben erhalten bleibt.“

Aus dem MANIFEST EUROPÄISCHER STÄDTE ZUM BÜNDNIS MIT DEN INDIGENEN VÖLKERN DER REGENWÄLDER, 1990 Frankfurt am Main – das europäische Klimabündnis entsteht...

Seitdem ist viel Wasser den Amazonas hinuntergeflossen, die Forderungen bleiben aktueller denn je. Der Schutz des Regenwaldes und damit des Weltklimas liegt in unseren Händen. Gemeinsam mit unserem Partner, der FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen des Rio Negro, tritt das Klimabündnis Österreich daher seit 1993 für den Schutz der indigenen Lebensweise und die Sicherung ihrer Landrechte ein.

Durch die institutionelle, finanzielle und politische Stärkung unserer Partnerorganisation konnten 135.000 km² Regenwaldgebiet als indigenes Land demarkiert werden. Die kollektiv erarbeiteten Umwelt- und Territorialmanagementpläne sind rechtlich bindend, Konsultationsprotokolle garantieren, dass wirtschaftliche Aktivitäten nur mit Genehmigung der Bevölkerung stattfinden.

30 Jahre Zusammenarbeit haben vieles ermöglicht. Gefördert wurden die nachhaltige, traditionelle Landwirtschaft, das Kunsthandwerk, der Einsatz erneuerbarer Energien oder die Versor-

Den Regenwald schützen: indigene Völker verteidigen ihre Rechte dank starker eigener Institutionen, politischer Partizipation und mit Hilfe internationaler Partnerschaften.

gung mit sauberem Wasser. Die Ausbildung von indigenen Umweltagenten, die die Klimaveränderung mit Hilfe traditionellen Wissens dokumentieren oder der Aufbau eines Kommunikationsnetzwerkes bis in die entlegensten Regionen gehören genauso so zu unserer Partnerschaft, wie die Stärkung der Geschlechtergleichstellung oder der Aufbau von nachhaltigen Vertriebsketten.

Foto: KBÖ, Vertragsunterzeichnung Land Niederösterreich mit FOIRN



WOFÜR WIR UNS EINSETZEN



- Landrechte sichern
- Erhalt von traditionellem Wissen und Kultur
- Nachhaltige Aus- und Weiterbildung in der Region
- Klima- und Umweltmonitoring
- Ökologische und territoriale Governance
- Stärkung der Basisorganisationen
- Nachhaltige Wertschöpfungsketten
- Erneuerbare Energie

Foto: Ana Amélia Hamdan / ISA



135.000 km²



Regenwald unter indigener Selbstverwaltung. Eine Fläche so groß wie Österreich und die Slowakei wird nachhaltig bewirtschaftet und geschützt.



Foto: Fernanda Ligabue / ISA

Indigenes demarkiertes Land ist der beste Schutz vor Abholzung, illegaler Goldsuche, Minenraubbau, Monokulturen, Gewalt.

GEMEINSAM VERÄNDERN WIR DAS KLIMA



Das Klimabündnis verbindet Menschen auf Augenhöhe. Delegationsreisen in beide Richtungen bringen uns näher. So können wir das „Anderssein“ besser verstehen und voneinander lernen. Österreichische Klimabündnisgemeinden, -betriebe und -bildungsorganisationen, Länder und Bund haben die FOIRN in ihrem Kampf um Sicherung der Landrechte mit ihren finanziellen wie ideellen Beiträgen unterstützt. Das garantiert den Erhalt des größten zusammenhängenden, intakten Regenwaldgebietes der Erde und seiner Artenvielfalt. Die Anerkennung als UNESCO Weltkulturerbe und RAMSAR - international geschütztes Feuchtgebiet sind Beweis dafür.

AUF DIE BEDÜRFNISSE DER ERDE HÖREN

In den indigenen Kosmologien steht nicht der Mensch im Mittelpunkt. Alle Lebewesen, ja die Natur selbst haben gleiche Rechte, Respekt regiert den Zyklus des Lebens. Ein gleichberechtigter Austausch mit der Erde findet statt, Spiritualität ist Teil des Alltags.

Das Kollektiv steht im Vordergrund, die Bedürfnisse der Gruppe sind individuellen Befindlichkeiten vorangestellt. Indigene Völker verstehen den Regenwald als ihren Garten, sie pflegen und bewirtschaften ihn für die nächsten Generationen. Im Amazonas ist heute noch die größte Artenvielfalt der Welt zu finden, die fruchtbare Terra Preta ist Humus, in Jahrtausenden von Menschenhand gebildet.

Das „**Buen Vivir, das Gute Leben für alle**“, bringt die indigene Philosophie in ein staatstragendes, ökonomisch-ökologisches Format. Die Anerkennung der Vielfalt von Realitäten und Lebensformen und ein anderes Naturverständnis bedingen Achtsamkeit gegenüber sich selbst, der Gemeinschaft und der Natur. So können wir den Planeten bewohnbar halten.

Buen vivir für alle statt Dolce Vita für wenige!

Alberto Costa

Wenn die Erde krank wird, werden auch wir krank. Es gibt keine Möglichkeit gesund zu sein, wenn der Planet zerbrochen ist.

Ailton Krenak: Ideen, um den Weltuntergang hinauszuschieben

Foto: KBÖ Archiv



Foto: Pieter-Jan van der Veld - ISA



Weltweit stellen indigene Völker nur 5 % der Gesamtbevölkerung, aber in ihren Gebieten sichern sie 83 % der gesamten Artenvielfalt.

Quelle: CBD-COP 15 Montreal 2022